



Antwort des Stadtrates an den Gemeinderat

109207 / 631.00

Interpellation **Jürg Kappeler und Mitunterzeichnende**

betreffend

Churersee - wie weiter?

1. Ausgangslage

1.1 Inhalt des "Weissbuchs"

Der Interpellant nimmt in seiner Anfrage Bezug auf das "Weissbuch" zur städtischen Boden- und Liegenschaftspolitik, das der Gemeinderat an der Budgetsitzung vom 17. Dezember 2015 zur Kenntnis nahm. Der Stadtrat hat sich beim "Weissbuch" auf die im städtischen Besitz befindlichen Areale und Parzellen beschränkt. Mit dem "Weissbuch" sollte dem Gemeinderat aufgezeigt werden, wie der Stadtrat mit den aktuell brachliegenden Potenzialen des städtischen Grundbesitzes umzugehen gedenkt.

1.2 Eigentumsverhältnisse Rossboden

Im Jahr 1947 verkauften der Kanton und die Stadt u.a. das Gebiet des Rossbodens, an welchem der Kanton zu 2/5 und die Stadt zu 3/5 Miteigentümer waren, an die Eidgenossenschaft, verbunden mit einem Rückkaufsrecht. Dies für den Fall, dass alle oder einzelne Parzellen für den Betrieb des Waffenplatzes dereinst nicht mehr benötigt werden sollten. Dieses Rückkaufsrecht besteht dauernd.





Im Jahr 2008 übertrug der Bund eine Fläche von über 35'000 m² an die Stadt, die Einzonung in die Zone Arbeiten A2 erfolgte ein Jahr später. Damit gewann die Stadt im Gebiet Rossboden Nord sehr attraktive Flächen für Gewerbe und Industrie; im 2012 trat die Stadt der Südostschweiz Mediengruppe AG eine Fläche von knapp 10'000 m² für den Bau eines Medienhauses ab.

2. Beantwortung der Fragen

Die in der Interpellation gestellten drei Fragen können wie folgt beantwortet werden:

2.1 "Weshalb ist die Idee des Churersees nicht im Weissbuch enthalten? Erachtet der Stadtrat die Umsetzung der Vision auch längerfristig als unrealistisch?"

Die Idee eines Churersees wurde während einigen Jahren durch einen im Jahr 2004 gegründeten Seeverein vorangetrieben. Er bezweckt "Die Verwirklichung eines künstlichen Sees und ökologischer Lebensräume als Naherholungsgebiet und Freizeitanlage für die Churer Bevölkerung und ihrer Gäste".

Im Jahr 2009 wurde das "Pamphlet ChuRivages" des Instituts für Landschaftsarchitektur der ETH Zürich durch Vertreter/innen des Seevereins vor dem Stadtrat präsentiert. Der Stadtrat stand dem Vorhaben damals aus verschiedenen Gründen sehr skeptisch gegenüber. Zum einen, weil der Bund damals gerade erhebliche Summen in die Lärmsanierung des für die Armee wichtigen Waffenplatzes Rossboden investierte, zum anderen sah der Stadtrat im Projekt eine potenzielle Gefährdung des Grundwassers. Detailliertere Abklärungen machte der Stadtrat von einem konkreten Projekt abhängig.

Im Jahr 2012 bezeichnete der Seeverein das Projekt mit Grobkosten von 58 Mio. Franken als "technisch und finanziell realisierbar, sofern das benötigte Land zur Verfügung gestellt würde". Die Schlussfolgerung der Protagonisten lautete: "Solange das Militär den Platz braucht, gibt es keinen See."

Die Armee hat in den letzten Jahren wiederholt die schweizweit hohe Bedeutung des Waffenplatzes Chur bekräftigt und mehrere Millionen Franken in dessen Ausbau, vorab im Bereich des Lärmschutzes, investiert. Aus diesen Gründen glaubt der Stadtrat nicht an eine mittel- oder längerfristige Realisierung eines Sees. Hinzu kommt, dass ein solches Anliegen nicht in das "Weissbuch", sondern in eine Zonenplanrevision einfließen müsste.



2.2 "Ist der Stadtrat bereit, anlässlich der Verhandlungen mit der Armee im Zusammenhang mit der Umnutzung des Kasernenareals auch das Thema Churersee anzusprechen?"

Wie dem "Weissbuch" zu entnehmen ist, setzt sich der Stadtrat zurzeit mit Vehemenz für eine Verlegung der Kaserne vom aktuellen Standort an der Kasernenstrasse an den Rossboden ein. Daraus folgt, dass aus seiner Sicht Chur als Armee-Standort nicht bestritten ist.

Beim bestehenden Standort stehen Sanierungen im Umfang von mehreren Dutzend Millionen Franken an, weshalb der Stadtrat ein Argumentarium erarbeitet hat, welches den Armee-Vertretern die militärischen Vorteile einer Verlegung plausibel machen soll. Ein solches Vorhaben wäre sowohl für die Stadt als auch für den Bund finanziell lukrativ und eröffnete hinsichtlich Stadtentwicklung neue Perspektiven. Vergegenwärtigt man sich das heute brachliegende Potenzial des Kasernenareals in der Innenstadt, verliert die "See-Vision" rasch an Attraktivität.

2.3 "Ist der Stadtrat bereit, die Idee des Churersees, allenfalls in einer modifizierten "Light-Version", in die rollende "Planung resp. Umsetzung" des Weissbuchs aufzunehmen?"

Wie unter Ziffer 2.2 ausgeführt, verfolgt der Stadtrat im Bereich des Rossbodens andere Prioritäten, deren Realisierbarkeit und Potenziale er um ein Vielfaches höher einschätzt. Hinzu kommt, dass der Interpellant die "Light-Version" nicht weiter ausführt, so dass unklar ist, wie eine "leichte" Version eines Churersees aussehen könnte.

Chur, 5. April 2016

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Urs Marti

Markus Frauenfelder

Jürg Kappeler
Grünliberale



Stadt Chur

Eingereicht anlässlich der
Gemeinderatssitzung vom - 4. FEB. 2016


Markus Frauenfelder, Stadtschreiber

eingereicht anlässlich
Gemeinderatssitzung
vom 04.02.16

Interpellation: Churersee – wie weiter?

Schon vor längerer Zeit wurde die Idee eines Churersees entwickelt und periodisch auch immer wieder in die politische Diskussion eingebracht. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung von Chur formulierte der Stadtrat ein Weissbuch, welches v.a. aufgrund des ganzheitlichen und vorausschauenden Ansatzes vorwiegend positiv aufgenommen wurde. Im Weissbuch sind verschiedenen Projektideen, welche in den vergangenen Jahren entwickelt wurden, enthalten. Die Vision des Churersees fehlt darin jedoch resp. sie dürfte in einem gewissen Widerspruch zum Projekt Umnutzung Kasernenareal stehen. Da die Vision eines Churersees trotzdem bei vielen Churerinnen und Churern auf Sympathie stösst, wird der Stadtrat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

- Weshalb ist die Idee des Churersees nicht im Weissbuch enthalten? Erachtet der Stadtrat die Umsetzung der Vision auch längerfristig als unrealistisch?
- Ist der Stadtrat bereit, anlässlich der Verhandlungen mit der Armee im Zusammenhang mit der Umnutzung des Kasernenareals auch das Thema Churersee anzusprechen?
- Ist der Stadtrat bereit, die Idee des Churersees, allenfalls in einer modifizierten „Light-Version“ in die „rollende Planung resp. Umsetzung“ des Weissbuchs aufzunehmen?

Chur, 04.02.16, Jürg Kappeler



Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

Auftrag

Interpellation

Titel Churersee - wie weiter?

Erstunterzeichnende/r (ankreuzen)

	Name	Partei	eingesehen (Visum)	Unterschrift
<input type="checkbox"/>	Cahannes Romano	CVP		
<input type="checkbox"/>	Cortesi Mario, Ing. HTL/BWI NDS	SVP	fc	
<input type="checkbox"/>	Decurtins Guido	SP		hmm/s
<input type="checkbox"/>	Gartmann-Albin Tina	SP		
<input type="checkbox"/>	Grass Stefan, Ing. HTL	SP	SG	
<input type="checkbox"/>	Hohl Oliver	BDP	hh	
<input type="checkbox"/>	Infanger Dominik, Dr. iur.	FDP		Uffauer
<input checked="" type="checkbox"/>	Kappeler Jürg, Dr. sc. techn.	GLP		Marmel
<input type="checkbox"/>	Maissen Carla, Dr. med.	CVP		
<input type="checkbox"/>	Mazzetta Anita	Freie Liste Verda	Am	
<input type="checkbox"/>	Meier Adrian J.	Freie Liste Verda		Adrian J. Meier
<input type="checkbox"/>	Menge Jean-Pierre, Dr. iur.	SP		J. Menge
<input type="checkbox"/>	Mengiardi Andri, Dr. iur.	FDP		Andri Mengiardi
<input type="checkbox"/>	Meuli Hans Martin, Dr.	FDP		Hans Meuli
<input type="checkbox"/>	Nay Beath	SVP	Beath	Beath
<input type="checkbox"/>	Rettich Urs	SVP	Rettich	
<input type="checkbox"/>	Sala Giancarlo, Dr. phil.	CVP	h	Giancarlo Sala
<input type="checkbox"/>	Senn Meili Claudio	SP		Meili Senn
<input type="checkbox"/>	Trepp Michael	Freie Liste Verda		
<input type="checkbox"/>	von Rechenberg Susanne	BDP	Se	
<input type="checkbox"/>	Widmer-Spreiter Martha	BDP	Widmer	

Datum: 4.2.16